

VEREINSCHRONIK

1919-1945 Hans-Heinrich Strippel

Das Ende des Ersten Weltkriegs und der mit seinem Ausgang verbundene Abschied von Monarchie, Kaiserreich und Fürstentum hatte – wie überall in Deutschland – auch in der beschaulichen Residenzstadt Arolsen das Leben stark verändert. Doch ein Siegeszug rollte ungebremst weiter: der des neuen Regenten der Herzen, „König Fußball“. Im Waldecker Land gestartet war er bereits um die Jahrhundertwende. Die ersten Anhänger hatten sich im 1861 gegründeten Verein für Leibesübungen (VfL) versammelt und 1908 neben Turnern und Leichtathleten eine Wettkampfmannschaft gebildet, die bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges aktiv war.



Erstes Mannschaftsfoto 1919 (Quelle: Henning Stracke)

Der Neustart wurde 1919 unter dem Namen Fußball-Club (FC) in der Gaststätte Todtenhausen (heute Lindenhof) beschlossen. Eine Sportler-Gruppe, die als Bezirkskommando an der Abwicklung der Kriegsfolgen beteiligt war und in der Stadt eine neue Heimat gefunden hatte, gab den Anstoß. Als Mitbegründer sind in den nur noch spärlich vorhandenen Chronik-Unterlagen die Namen H. Kroll, H. Neuhiel, W. Pfannstiel, St. Schneider und A. Heinemann aufgeführt. Wenig später kamen Erich und Karl Stracke hinzu. Als Jüngster in Bunde machte schnell Heinrich Meier auf sich aufmerksam; fast sechs Jahrzehnte prägte er das Vereinsleben mit und widmete ihm sein Vermögen. Von den jungen Männern der ersten Stunde waren die meisten im Kriege gefallen oder noch in Gefangenschaft. Die Vereinsfarben waren Grün-Weiß. Gespielt wurde zunächst auf einer von Gutshof Hünighausen gepachteten Wiese im heutigen Schulzentrum.



Mannschaftsfoto mit Ehrendamen im Juni 1920 (Quelle: Henning Stracke)

1920 wurde der FC umbenannt in Turn- und Sportverein Arolsen (TuS), weil weitere Sportarten wie Leichtathletik, Reiten und Tennis hinzugekommen waren. Ihre Aktiven beschlossen allerdings schon bald eigene Vereinsgründungen. Unter den von den Idealen des Turnvaters Jahn beseelten Anhängern der Körpererzüchtung hatten es die Fußballfreunde zunächst schwer und waren als Proleten verrufen. Der Weg in die Herzen von jungen Männern und Frauen war ebenso beschwerlich wie die Bemühungen um geeignete Spielflächen. Gegen den Widerstand des Inhabers gelang es mit Unterstützung aus dem Rathaus auf dem oberen Teil des Königsberges – wo heute beim Kram- und Viehmarkt das große Gewerbegebiet und die Verwaltung angesiedelt werden – ein Spielfeld zu planieren. 1921 zog der TuS mit einem großen Sportfest für das Waldecker Land die Blicke der Mitbürger und vieler Gäste aus der Umgebung auf sich.

Gespielt wurde ab 1920 in Jugend- und Senioren-Teams auf Kreis- und Bezirksebene bis Kassel, Warburg und Frankenberg. Die Trikoffarben wechselten ins Schwarz-Gelb der Stadtfarben. Freundschaften wurden gepflegt mit Mannschaften in den „heimlichen Hauptstädten des Waldecker Landes“, Wuppertal und Hagen.

Wie eng die Geschichte des TuS mit der städtischen Entwicklung verbunden ist, zeigte sich in besonderem Maße Mitte der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Der Um- und Ausbau der Kaserne des ehemaligen „waldeckischen“ Regiments 3./83 für die SS-Verfügungs-Gruppe „Germania“ brachte dem Verein in unmittelbarer Nachbarschaft am Tannenkopf sein bis heute genutztes Domizil. 1936 wurden die damals Horst-Wessel-Anlage genannten Sportstätten mit Stadion, Hartplatz und Gebäuden eingeweiht, die heute den Namen des ersten demokratisch gewählten Bürgermeisters der Stadt tragen: Richard Beekmann. Nebenan entstanden später die Tennisplätze und unterhalb liegt das bereits 1928 eingerichtete Schwimmbad.



Training im Jahr 1924 (Quelle: Henning Stracke)

Um 1940 musste sich der Verein im Zuge der sogenannten Gleichschaltung auflösen und wurde in Arolser Turn- und Sportgemeinschaft 1861 umbenannt. Vereinsfarben waren von nun an Schwarz und Weiß. Während des Zweiten Weltkrieges ruhte der Sportbetrieb. 1945 wurde er wieder aufgenommen. Die Jahreszahl 1861 durfte auf Beschluss der Besatzungsmächte nicht mehr verwendet werden. Die Neueintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht unter dem Namen Turn- und Sportverein 1919 erfolgte allerdings erst 1957. Der im Jahre 1948 neu gegründete VfL Arolsen nahm die Jahreszahl 1861 wieder in seinen Namen auf.



1926 (Quelle: Henning Stracke) 4. v.l.: Karl Stracke, 5. v.l.: Erich Stracke, 8 v.l.: Stephan Schneider, in der Mitte mit dunkler Hose: Henner Meier

VEREINSCHRONIK

1945-1960 Hans Szymanski

Nach Ende des 2. Weltkrieges wurde 1948 der Spielbetrieb im hessischen Fußballverband, der im Jahr 1943/44 eingestellt worden war, wieder aufgenommen. Gleich im ersten Jahr der neuen Spielzeit gelang dem TuS der Aufstieg in die damals neu gegründete Amateurliga. (Bild zeigt die Meistermannschaft des TuS im Jahre 1947/48). Die Zugehörigkeit zu dieser Liga endete aber bereits wieder mit dem Jahr 1950, als der Abstieg nicht vermieden werden konnte.



Meistermannschaft des TuS im Jahre 1947/48 und Aufstieg in die Amateurliga

v. links H. Meier, Bruno Hischberg, Gl. Kammat, P. Metzner, E. Lippert, Cl. Beselier, E. Bitter, A. Jordan, H. Wolf, K. Scherf,

v. links – untere Reihe – Fr. Krauskopf, K. Weitemeyer, Fr. Hennies, E. Pittschellis H. Blömeke

Meistermannschaft 1948 (Quelle: Festschrift 1979)



telekom@arolser-telefonladen.de

Arolser Telefonladen GmbH

Bahnhofstraße 23

34454 Bad Arolsen

Tel. 05691-87769-0

Fax 05691-8776966

Öffnungszeiten:

.....T.....

Partner

Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr

Es dauerte bis zum Jahr 1961, als der Wiederaufstieg in die Amateurliga des Bezirks Kassel gelang (Foto zeigt die erfolgreiche Mannschaft).



Aufsteiger in die Amateurliga 1961 (Quelle: Horst Sängner)

In der Zwischenzeit wurde der Aufstieg mehrfach knapp verpasst. Der TuS Arolsen gehörte während dieser Zeit zwar stets zu den „technisch perfektsten im gesamten nordhessischen Raum, aber in der gnadenlosen Mühle der A-Klasse stellt sich die spielende Mannschaft selbst ein Todesurteil aus. Auch hier scheint das Gebot der Stunde: Robuster werden.“ (Waldeckische Landeszeitung vom 2. Juli 1960).

Die Entwicklung des TuS Bad Arolsen nach dem Zusammenbruch von 1945 sei „nur von einigen sportbegeisterten Männern“ geleistet worden (2. Vorsitzender Ruprecht Remmele in seinem Bericht während der Jahreshauptversammlung am 17. Januar 1958). Es ist hinzuzufügen: Es waren „zugereiste Fußballbegeisterte“, die die Geschichte des Vereins bis in die Mitte der 1960er Jahre wesentlich positiv beeinflusst und mitgestaltet haben.

Hier hervorzuheben sind die 1. Vorsitzenden Hans-Georg Kuttner und Hans König, der langjährige Leiter der Abteilung Senioren Henner Meier, der Kassierer Bernd Christensen und der Leiter der Abteilung Jugend Georg Mietke.



Praxis für Podologie



Medizinische Fußpflege

**Arlene
Rehbein**

Staatlich gepr. Podologin

Rauchstraße 4
34454 Bad Arolsen
Telefon 0 56 91/87 79 54
Mobil 0171-6 46 15 03
Famreh308@yahoo.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di. und Do.: 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Mi. und Fr.: 8.00 bis 12.00 Uhr · Oder nach telefonischer Vereinbarung

Hans-Georg Kuttner ist in Wartenburg, Landkreis Allenstein in Ostpreußen (heute Barczewo, Polen) aufgewachsen. Er hat in München und Berlin studiert und hat sowohl beim TSV 1860 München als auch bei Hertha BSC Fußball gespielt. Mit dem VfB Königsberg (heute Kaliningrad, Russland) ist er Baltenmeister geworden. Seine erste Praxis als Rechtsanwalt hatte er in Stuhm, damals Ostpreußen. 1946, nach der Entlassung aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft in Cochem, ist Hans-Georg Kuttner nach Arolsen gekommen und hat sich als Rechtsanwalt niedergelassen. Vom Regierungspräsidenten des Bezirks Kassel wurde er 1947 zum Notar bestellt. Kuttner war fußballbegeistert, hat sich dem TuS angeschlossen und war als Verteidiger bis 1955 aktiv. Von 1950 bis 1954, also zu dieser Zeit selbst noch aktiver Spieler, war Hans-Georg Kuttner 1. Vorsitzender. Nach Aufgabe dieses Ehrenamtes wegen beruflicher Überlastung blieb er aber bis zu seinem Tode dem TuS verbunden.



Vorsitzender
Hans-Georg Kuttner
(Quelle: Bubi Kuttner)

Hans König ist im Jahre 1954 aus Hardeggen (Landkreis Northeim) als Leiter der Filiale des Lebensmittelgeschäftes der Firma Proppe nach Arolsen gekommen. Auch er war fußballbegeistert und wurde sofort Mitglied des TuS. (Diese Fußballbegeisterung hat er auch auf seinen Sohn Hans-Jürgen, heute niedergelassener promovierter Arzt für Allgemeinmedizin in Diemelstadt, übertragen, der in allen Jugendmannschaften der verschiedenen Altersklassen mitgespielt hat und auch heute noch Mitglied des TuS ist.) Hans König war von 1957 bis 1967 1. Vorsitzender des TuS. In seiner Amtszeit konnte somit auch der Wiederaufstieg in die Amateurliga des Bezirks Kassel gefeiert werden.



Vorsitzender
Hans König
(Quelle: Jörg König)

Hans König zeichnete sich aus durch seinen ausgeprägten Teamgeist, getreu dem Motto: „Nur elf Freunde können siegen“, das für die spielenden Mannschaften Leitmotiv war und das auch heute noch Leitmotiv ist. Dieses Leitbild galt auch für seine Arbeit, nämlich, dass nur ein sich vertrauender und freundschaftlich verbundener Vorstand gute Arbeit leisten kann. Kennzeichnend für diese Periode ist auch der Frühschoppen im damaligen Waldecker Hof, bei dem sich die Vorstandsmitglieder sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr trafen und Vereinspolitik und -probleme besprochen haben.

Henner Meier ist als alteingesessener Arolser von 1950 bis 1964 Leiter der Abteilung der Seniorenmannschaften gewesen, lediglich unterbrochen in den Jahren 1955 und 1956, als er 2. Vorsitzender war. Henner Meier verband mit dem TuS eine lebenslange Liebe. Aber er war dem Verein nicht nur mit dem Herzen verbunden, sondern er war auch ein großer finanzieller Förderer, durch dessen Mittel der Verein u.a. auch das heutige Vereinsheim bauen konnte. Henner Meier war zu jeder Tages- und Nachtzeit für die Sorgen der Spieler ansprechbar, seine stets wohlmeinende Kritik und seine Hilfs- und Einsatzbereitschaft förderten den sozialen Zusammenhalt im Team und machten Unmögliches manchmal möglich. Sein Möbelwagen wurde am Sonntag mit Sitzbänken bestückt und diente als „Mannschaftsbus“.



Heinrich Meier
(Quelle: Clubheim)

Georg Mietke ist 1943 aus Berlin nach Arolsen gekommen. Er war für eine Berliner Firma Leiter der Malerarbeiten in der Kaserne. Nach dem Kriegsende blieb Georg Mietke in Arolsen. Die Wohnung in Berlin war durch Bomben zerstört und so holte er seine Frau und seine drei Kinder in unsere Stadt. Er machte sich als Malermeister selbstständig. Georg („Schorsch“, „Opa“) Mietke war schon in Berlin im gut gemeinten Sinne „fußballverrückt“. Seine Liebe zum Fußball fand ihre Fortsetzung als Mitglied des TuS. 1948 übernahm er die Jugendabteilung des TuS und war bis zum Jahr 1964 mit Leib und Seele Jugendleiter. Er betreute zunächst quasi als Einmann-Team sowohl die C-, B- und A-Jugend. In den späten 1950er Jahren wurde Mietke unterstützt durch Pius Meier und Herbert Mattner. Während seiner Zeit als Jugendobmann holten die Mannschaften verschiedene Titel und Pokale (siehe Artikel in der WLZ).

Die große Akzeptanz der damaligen Jugendarbeit wird auch durch die Zahl der Jugendlichen, die im Verein betreut wurden, deutlich. Während der Generalversammlung 1957 berichtete Georg Mietke, dass 57 Jugendliche in der Jugendabteilung aktiv waren. Da zur damaligen Zeit nur elf Spieler während eines Spieles auflaufen durften, hätte der TuS also zwei Jugendmannschaften mehr melden können.

Auch die Mannschaft des Wiederaufstiegs in die Amateurliga des Bezirks Kassel im Jahr 1961 war das Ergebnis erfolgreicher Jugendarbeit unter der Leitung von Georg Mietke. Es waren quasi „seine Jungs“, die den Erfolg der 1. Seniorenmannschaft herausgespielt haben.

Ein Beispiel soll für andere zeigen, mit welcher innerer Beteiligung Georg Mietke die Spiele seiner Jungs begleitete: Endspiel um den Waldecker Pokal der A-Jugend 1958 in Mengerlinghausen. Gegner ist die A-Jugend von Sachsenhausen. Nachdem die Arolser Jungs das Spiel beherrscht hatten, klar 3:0 geführt hatten, gerieten sie durch Übermut und Leichtsinn doch noch 3:4 in Rückstand. Georg Mietke rollte eine Träne der Enttäuschung über das Gesicht. Seine Mannschaft, die den Gegner eine Halbzeit zunächst fest im Griff hatte, drohte zu verlieren. Die Arolser Jungens konnten aber kurz vor Schluss ausgleichen. In der notwendigen Verlängerung war der Gegner von der Arolser Mannschaft müde gespielt worden und konnte keine nennenswerte Gegenwehr mehr leisten. Arolsen gewann mit 7:4 (beobachtet von Hans Szymanski und erzählt von Herbert Bartosch).



A-Jugend Pokalsieger 1957 (Quelle: Herbert Bartosch)

v.l. Dieter Galow, Uli Zimmermann, Ingo Fingerhut, Reinhard Pittchellis, Bernhard Dopichai, Dieter Bernd, Udo Meschkat, Willi Messerli, Lothar Remmele, Horst Winkler und Herbert Bartosch.

Ein paar kleine Anekdoten, die „Ehemalige“ von Georg Mietke betreute Jugendliche berichten:

„Ick stell mir den janzen Tach uffen Platz und die Jungs, die loofen nich“ (erzählt von Herbert Bartosch).

„Wenn einer mit einem Mödchen auf der Bank gesessen hat, dann ist er für den TuS verloren“ (erzählt von Karl-Heinz Plutz).

Die Einstellung der Jugendlichen zu ihrem Jugendleiter kennzeichnete Reinhard Pittchellis: „Wir wären für ihn durchs Feuer gegangen“.

Die große Identifikation mit dem TuS und der inneren Verbindung zum Jugendteam kennzeichnet Herbert Bartosch wie folgt: „Wenn einer mal nicht aufgestellt wurde, dann hat er bitterlich geweint.“

„Wir waren eine große Familie“ (erzählt von Karl-Heinz Plutz).

„Herr Mietke hatte großen Fußballsachverstand. Er wusste immer, wo er mich hinstellen sollte. Wir hatten großen Respekt – aber er war auch eine Vaterfigur für uns“ (Charakterisierung von Horst Sängler).

Erfolgreiche Jugendarbeit auch bei schwierigen Rahmenbedingungen in den ersten Jahren nach Kriegsende:

Die Jugendmannschaften trainierten mittwochs in der Turnhalle der Christian-Rauch-Schule, heutiges Bürgerhaus. Es gab folgende Übungszeiten: C-Jugend von 18-19 Uhr, B-Jugend von 19-20 Uhr und die A-Jugend von 20-21 Uhr. Umkleidekabinen, Wasch- bzw. Duschplätze waren nicht vorhanden. Die Jugendlichen mussten verschwitzt, wie sie waren, den Nachhauseweg antreten.

Die Trikots wurden nach dem Spiel zum Waschen mit nach Hause genommen und wenn einer mal am nächsten Sonntag nicht aufgestellt wurde, musste er am Freitag das Trikot abgeben.

Zu Auswärtsspielen in der näheren Umgebung wurde mit dem Fahrrad gefahren.

Herbert Bartosch erzählt: „Wir sind mit dem Fahrrad nach Hesperinghausen gefahren, haben dort 5:0 gewonnen und sind dann wieder zurückgefahren. Herr Mietke vornweg und wir in der Schlange hinterher.“

Karl-Heinz Plutz berichtet: „Mich hat Herr Mietke gebeten, mit dem Fahrrad nach Wrexen zu fahren, um zu prüfen, ob der Weg für uns zumutbar war. Aber diese Strecke war zu lang.“

Zu Auswärtsspielen z.B.

in Vöhl oder Bad Wildungen wurde in den ersten Jahren mit dem Möbelwagen von Henner Meier gefahren. In den bei geschlossenen Türen dunklen Laderaum wurden Sitzbänke gestellt. Dennoch war die Stimmung gut und es wurde gesungen und gelacht. Vielleicht schweißten auch diese für heutige Verhältnisse kaum vorstellbaren Bedingungen die Mannschaften zusammen.

Die Umkleidebedingungen waren auch nicht überall gesundheitsförderlich: Wenn z.B. in Helsen auf der „Pastorenwiese“ (Ortsausgang links in Richtung Schmillinghausen) gespielt wurde, dann war die Umkleidekabine - egal zu welcher Jahreszeit - der an die Wiese angrenzende Wald.

Fußball war während dieser Zeitspanne für viele Ehrenamtliche, Jugendliche, aber auch Senioren, gekennzeichnet durch eine tiefgehende Identifikation mit dem Verein, hervorgerufen durch identifikationsstiftende Persönlichkeiten, gemeinsame Erlebnisse in vertrauensvoller Umgebung und das Meistern herausfordernder Rahmenbedingungen in einem strukturell schwierigen Umfeld. Das Vereinsleben förderte somit den sozialen Zusammenhalt und bildete für viele Vereinsmitglieder durch Fußball verbundene Heimat. Getreu nach dem Motto: „Fußball ist unser Leben, wir halten fest zusammen, einer für alle, alle für einen...“

Der TuS war aber auch im Stadtleben präsent. Bei den traditionellen Umzügen zum Viehmarkt liefen stets Jugendspieler mit und waren stolze Repräsentanten des Vereins.



Viehmarktsumzug 1957 (Quelle: Herbert Bartosch)



Stefan Landau

Bad Arolsen-Wetterburg · Zum Wiggerberg 10 b · Tel. (0 56 91) 56 42 · Mobil: 0171-9 26 97 80

VEREINSCHRONIK

1960-1980 Dr. Gerhard Hildebrand und Sigurd Fingerhut

Die Jahre von 1960 bis 1980 nehmen in der bewegten Chronik unseres TuS mit ihren sportlichen Erfolgen und anderen Aktivitäten einen festen Platz ein.

Sportliche Entwicklung

1961 gelang der Aufstieg in die 2. Amateurliga. Dies war der bis dahin größte Erfolg in der Vereinsgeschichte, denn es war die dritthöchste Spielklasse auf Landesebene. Mannschaften wie KSV Hessen Kassel, BC Sport, Hermannia, Lohfelden u. a. waren die Gegner. Aus dem Kreis Waldeck spielte lediglich der SV 09 Korbach in der Amateurliga und damit waren die Derbys mit SV 09 jeweils Höhepunkte mit 300 bis 400 Zuschauern.

Da für das Training im Winter keine Halle in Arolsen vorhanden war, mussten die Aktiven des TuS in der Reithalle des Reitervereins „arbeiten“. Unter Trainer Karl George floss damals mancher Tropfen Schweiß in das „sägemehlgestreute tiefe Geläuf“. Nach einigen Jahren musste der TuS den bitteren Weg des Abstiegs gehen. Ein spielstarker Unterbau fehlte. Ein Jahr spielte der TuS wegen der Umstrukturierung auf Landesebene in der Bezirksklasse Marburg mit vielen weiten Fahrten, dann in den meisten Jahren in der Bezirksklasse Kassel.

Die 2. Mannschaft spielte kontinuierlich mit wechselndem Erfolg ein oder zwei Klassen tiefer.

Einen schönen Erfolg verbuchte der TuS mit dem Gewinn des Waldecker Pokals im Endspiel gegen den FC Korbach 1979 in Ittertall.



Waldecker Pokalsieger 1979 (Quelle: Clubheim)

Aufstellung im Endspiel gegen den FC Korbach (Endstand 3:2 n.V.): Frank Schumacher, Arno Reuschel, Friedhelm Bunse, Camilo Pletineck, Etienne Erard, Andreas Peter, Jakob Gärtner, Dieter Kirner, Günter Luckey, Andre Commeyne, Pavao Macek

Aufbau der Jugendabteilung

Nach 18 Jahren durch Georg Mietke übernahm Karl Schütz die Jugendarbeit und konnte nach kurzer Zeit sechs Mannschaften etablieren, die oft mit großem Erfolg Kreismeister- und Waldecker Pokalsiegeertitel verbuchten.

Die solide und intensive Ausbildung der Jugendlichen wurde dadurch anerkannt, dass in fast allen Jahrgängen Jugendspieler in Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften berufen wurden.

Es zählte aber nicht nur der sportliche Erfolg, denn schon durch die regelmäßige Betreuung von über 100 Jugendlichen in Training und Wettkampfspiel leistete unser Verein auf ideeller und ehrenamtlicher Basis einen wesentlichen Beitrag für die Gesundheit und sportliche Entwicklung unserer Jugend.

Beleuchtungsanlage auf dem Hartplatz

Henner Meier übergab nach vielen Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit die Vorstandsarbeit in jüngere Hände. Dr. Gerhard Hildebrand, Sigurd Fingerhut und Manfred Pape übernahmen die Geschicke des TuS im geschäftlichen und finanziellen Bereich, Karl Schütz für die Jugendarbeit. Ein noch so gut aufgebautes Training in der Halle konnte für den Fußballer kein gleichwertiger Ersatz für ein Training unter Spielbedingungen sein. So plante der TuS-Vorstand 1975 eine Beleuchtungsanlage zu erstellen.

Nach schwierigen Diskussionen, besonders über die Finanzierung, konnte in Absprache mit den städtischen Gremien auf dem Hartplatz 1976 die Flutlichtanlage im Besitz des TuS realisiert werden. Sie war nach Korbach erst die zweite Anlage im Kreis Waldeck. Die Kostenplanung lag bei rund 28.000 DM. Finanzielle Unterstützung kam vom HFV sowie dem Kreis Waldeck-Frankenberg. Vor allem die Vorstandsmitglieder trugen mit über 600 Stunden Eigenleistung wesentlich zur Erstellung bei.



Aufstellen der Flutlichtmasten

(Quelle: Sigurd Fingerhut)

Sigurd Fingerhut und der „kleine Helmut“ beim Einfluchten der Masten.

Unser Fachmann Helmut Stietz vom VEW hatte wesentlichen Anteil an der mit viel Eigenleistung erstellten Anlage.



Herzlich
willkommen!
Wir freuen uns
auf Ihre
Anmeldung!

Haarschnittstudio Rieke & Schmidt

Schlossstraße 6 · 34454 Bad Arolsen
Telefon (0 56 91) 63 21

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Bau des Clubhauses

Neben dem Bau der Flutlichtanlage gehört zur Chronik des Vereins der Umbau der ehemaligen Platzwart-Wohnung zum Clubhaus.

Nach z.T. schwierigen Verhandlungen mit der Stadt bezüglich der Genehmigung und Umsetzung sorgten viele fleißige Helfer für einen zügigen Umbau. Die Umbaukosten hatte der TuS allein zu tragen. Dies war schon ein großer Kraftakt und konnte nur durch Einnahmen aus der Bewirtschaftung des Viehmarktpavillons und des Clubhauses selbst gestemmt werden. Hier konnte sich nun die TuS Familie nach den Spielen sowie zu Geburtstagen, Familienfeiern und anderen Anlässen treffen. So hatte der TuS ein Zuhause.



Bau des Clubhauses (Quelle: Sigurd Fingerhut)

v.l.: S. Fingerhut, G. Hildebrand, H. Bartosch, H. Luckey, H. Meier, E. Friedrich, H. Engler, W. Wachenfeld, E. Erard, H. Linke, H. Schmidt



Bahnhofstraße 78 · 34454 Bad Arolsen
Telefon 0 56 91 / 80 65 399 · Telefax 0 56 91 / 80 65 409
E-Mail: kontakt@cam-ba.de · www.cam-ba.de

AH-Mannschaft

Bis in die 60er Jahre spielte eine Alt-Herren-Mannschaft nur sporadisch. Ab 1970 wurde der Spielbetrieb zu einer festen Einrichtung mit den Betreuern Karl Brandt und Eberhard Friedrich.

Spieler wie K.H. Berndt, G. Hildebrand, H. Engler, K. Grebe, S. Fingerhut, O. Brühne, R. Pittschellis, H. Sängler u.a. bewiesen, dass sie trotz einiger Verschleiß-Erscheinungen das Fußballspielen nicht verlernt hatten. Erfolge gegen Holstein Kiel, Hessen Kassel mit Gala Metzner, FC Paderborn, Remscheid, und die Landeszentralbank Berlin zeigten zum einen die breit gestreuten Kontakte und zum anderen, dass sich die TuS Alt-Herren nicht vor renommierten Vereinen fürchten mussten.

Zahlreiche Fahrten u.a. nach Hamburg, Berlin, Paris und Wien rundeten den geselligen Teil ab und ließen eine Einheit entstehen.

Den größten Erfolg errangen die „Oldies“ des TuS beim Bezirks-Pokalsieg in Neukirchen/Schwalm 1980 gegen die beiden anderen Gruppensieger BC Sport Kassel und SV 09 Korbach.



AH- Bezirkspokalsieger 1980 (Quelle: Sigurd Fingerhut)

hinten v.l.: Eberhard Friedrich, Sigurd Fingerhut, Dr. Gerhard Hildebrand, Kurt Schober, Jakob Gärtner, Horst Engler

vorn v.l.: Helmut Linke, Klaus Bittner, Henry Soyez, Camillo Pletinex, Herbert Bartosch, Günter Luckey.

Partnerschaft mit ST.V.V. Viversel Zolder

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Arolsen – Zolder leistete auch der TuS mit der Verbrüderung mit ST.V.V. Zolder einen wesentlichen Beitrag zur Vertiefung und Ausweitung der partnerschaftlichen Beziehungen beider Städte. 1975 kamen die belgischen Sportsfreunde nach Arolsen und 1976 besiegelten die TuS-Fußballer die partnerschaftlichen Bande zwischen beiden Vereinen in Zolder.

Danach folgten weitere gegenseitige Besuche mit Freundschaftsspielen und geselligem Zusammensein.



Partnerschaft mit ST. V.V. Viversel Zolder (Quelle: Sigurd Fingerhut)
Die Sportler beider Vereine vor dem Touristen-Centrum in Zolder.

Veranstaltungen

Über viele Jahre war der TuS-Karneval im Kurhaus und ab 1969 im Bürgerhaus das traditionelle Karnevals-Vergnügen in der Stadt Arolsen, organisiert vom Vergnügungsausschuss und den Aktiven des TuS mit reger Teilnahme der Bevölkerung.

Weitere Aktivitäten waren die regelmäßigen Beteiligungen an den Viehmarktsumzügen mit mehrmaliger Auszeichnung als bester Festwagen.

Zur Verbesserung der Vereinskasse und zur Finanzierung der Investitionen (Clubhaus und Beleuchtungsanlage) steuerten die Einnahmen aus der Betreibung des Viehmarktpavillons entscheidend bei. Zugleich waren sie Treffpunkt der ganzen TuS-Familie.



Viehmarktsumzug 1979 (Quelle: Sigurd Fingerhut)

60jähriges Vereinsjubiläum 1979

Das 60jährige Vereinsjubiläum beging der TuS mit einem umfangreichen Veranstaltungs-Programm und einem Festkommers mit Tanz im Vereinslokal „Waldecker „Hof“. Ehrungen des Hessischen Fußballverbandes erfolgten durch den Vorsitzenden des Sportkreises Waldeck H. Marowsky und dem Kreisfußballobmann K. Rost. Turniere aller Jugendmannschaften, Senioren und Alt-Herren waren die sportlichen Höhepunkte.



Vorstand 60jährige Vereinsjubiläum (Quelle: Sigurd Fingerhut)

hinten v.l.: H. Schmidt, H. Soyez, R. Pittschellis, K. Schütz, S. Fingerhut, E. Friedrich, H. Luckey
vorn v. l.: Dr. G. Hildebrand, M. Pape, H. Meier, W. Merhof.



Hof-Apotheke Ute Liebach

Kirchplatz 2 • 34454 Bad Arolsen
Tel 05691/30 08 • Fax 05691/55 46
hofapotheke-badarolsen@t-online.de

VEREINSCHRONIK



1980-1990 Udo Jansen

Die Achtziger!

...für viele aus den geburtenstarken Jahrgängen Mitte der 60er das spannendste Jahrzehnt! Die "Neue Deutsche Welle" schwappt über unser Land. An EURO und Smartphones ist noch nicht zu denken. Im Fußball bekommt der Sieger nur zwei Punkte gutgeschrieben. Bad Arolsen heißt noch Arolsen. Die belgische Garnison ist hier noch stationiert und verstärkt unsere Teams von der Jugend bis zu den Alt-Herren. Das Vereinslokal heißt "Waldecker Hof". Die 1. Mannschaft wurde in dieser Zeit vor allem von den beiden Trainern Heinz Horn (bis 1987) und Johann Szczedzina (ab 1987) geprägt. Die Jugendabteilung wurde von Karl Schütz, der das Amt des Jugendleiters von 1974 bis 1989 bekleidete, erfolgreich auf- und ausgebaut, ehe er für die folgenden 22 Jahre als Geschäftsführer des Vereines tätig war.

Unsere Seniorenmannschaft konnte jedoch erst am Ende der Dekade glänzen. Da bis 1989 die sportlichen Erfolge des TuS relativ unspektakulär waren, im Nachfolgenden ein etwas anderer Rückblick.

Der Reihe nach:

1980: Die Sowjetunion marschiert in Afghanistan ein und bei einem Bombenattentat auf das Münchener Oktoberfest sterben 13 Menschen, 200 werden verletzt. Der FC Bayern München wird Deutscher Meister, die deutsche Nationalmannschaft Europameister. Der "Zauberwürfel" wird erfunden.

Der TuS spielt, wie auch in den kommenden Spielzeiten, in der A-Klasse Waldeck mit wechselnden Erfolgen. Weder Auf- noch Abstieg sollten in den folgenden Jahren Thema sein.

1981: Ronald Reagan wird 40. US-Präsident. Prinz Charles heiratet Lady Diana. Deutscher Meister wird erneut der FC Bayern. Karl-Heinz Wenz löst Dr. Hildebrand als ersten Vorsitzenden des TuS Arolsen ab.

1982: Helmut Kohl wird neuer Bundeskanzler. Deutscher Fußballmeister wird, heute kaum zu glauben, der Hamburger SV. Italien schlägt Deutschland im WM-Endspiel mit 3:1. Der TuS findet sich am Ende der Saison 1981/82 im oberen Mittelfeld der A-Klasse wieder.

1983: Die gefälschten Hitler-Tagebücher fliegen auf. Mit Nenas "99 Luftballons" erreicht die "Neue Deutsche Welle" ihren Höhepunkt. Deutscher Meister wird ... der HSV! Heinrich Meier wird nach 1964, 1971, 1972, 1973 und 1974 erneut, diesmal als Interims- Lösung für ein Jahr, 1. Vorsitzender. Am 09.07. ist durch Vermittlung unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Jürgen Meis die japanische Nationalmannschaft zu Gast im Richard-Beekmann-Stadion. Das Spiel gegen den KSV Hessen Kassel endete 0:0. Ein Höhepunkt des Jahres war auch das Freundschaftsspiel unserer E-Jugend gegen Borussia Dortmund im Vorfeld des Bundesligaspiels BVB-Borussia Mönchengladbach. Das war der Startschuss für viele noch folgende von Hans-Hermann Luckey organisierte Spiele und Fahrten zu Bundesligapartien.

Die gefälschten Hitler-Tagebücher fliegen auf. Mit Nenas "99 Luftballons" erreicht die "Neue Deutsche Welle" ihren Höhepunkt. Deutscher Meister wird ... der HSV! Heinrich Meier wird nach 1964, 1971, 1972, 1973 und 1974 erneut, diesmal als Interims-Lösung für ein Jahr, 1. Vorsitzender. Am 09.07. ist durch Vermittlung unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Jürgen Meis die japanische Nationalmannschaft zu Gast im Richard-Beekmann-Stadion. Das Spiel gegen den KSV Hessen Kassel endete 0:0. Ein Höhepunkt des Jahres war auch das Freundschaftsspiel unserer E-Jugend gegen Borussia Dortmund im Vorfeld des Bundesligaspiels BVB-Borussia Mönchengladbach. Das war der Startschuss für viele noch folgende von Hans-Hermann Luckey organisierte Spiele und Fahrten zu Bundesligapartien.



Freundschaftsspiel der E-Jugend in Dortmund (Quelle: Günther Luckey)

Aufgebot der E-Jugend bei Borussia Dortmund 1983: Markus Luckey, Björn Murk, Klemens Höppner, Frank Ludwig, Sören Mayer, Markus Müller, Andreas Rettberg, Matthias Preising, Sascha Berndt, Frank Othmer, Sascha Armbrrecht, Jens Hesse, Stefan Brüne, Ingo Liebach

1984 („George-Orwell-Jahr“):

Richard von Weizsäcker wird neuer Bundespräsident. In der Bundesrepublik wird die Anschnallpflicht eingeführt. Deutscher Meister wird der VfB Stuttgart. Den Europameister-Titel erringt die Nationalmannschaft aus Frankreich.

Neuer 1. Vorsitzender wird Hartmut Iske.

Die E- und D-Jugend des TuS bestreiten am 05.05. die Vorspiele zu dem Bundesligaspiel Eintracht Frankfurt-1.FC Nürnberg.

1985: Michail Gorbatschow wird neuer Parteichef in der UdSSR. Das Wrack der 1912 gesunkenen "Titanic" wird am 01.09. gefunden. Boris Becker gewinnt erstmals das Tennis-Turnier in Wimbledon. Deutscher Fußballmeister wird der FC Bayern. Wiederum bestreiten die v.g. beiden Jugendteams ein Vorspiel in der Bundesliga, diesmal beim VfL Bochum, der auf den SV Werder Bremen trifft.

1986: Die US-Raumfähre "Challenger" stürzt vor Millionen Fernsehzuschauern ab. Im ukrainischen Tschernobyl ereignet sich ein folgenschwerer Atomreaktor-Unfall. Weltmeister wird die Mannschaft aus Argentinien. Deutscher Meister wird wieder der FC Bayern München, der mit seinen E- und D-Jugend-Teams die Mannschaften des TuS für den 06.04. eingeladen hat. Diesmal im Nachgang zu dem Bundesligaspiel FC-Bayern-1.FC Kaiserslautern (05.04.).

Rolf Mansen wird für die nächsten 4 Jahre 1.Vorsitzender.



2. Mannschaft 1986 (Quelle: Ralf Schüttler)

Hinten v.l.: Bernd Wabulat, Ralf Schüttler, Günter Ackerman, Thomas Schinzel, unbekannt, Manfred Schmand

Vorne v.l.: Frank (Toni) Schumacher, Dirk Commeyne, Frank Sauer, (Bommel) Lippert, Gino Commeyne

BARBERSHOP & BEAUTYSHOP

Bahnhofstraße 33 · 34454 Bad Arolsen

Telefon: 0 56 91 / 627 82 95

Mo. – Fr.: 9.00 – 19.00 Uhr

Samstag: 9.00 – 18.00 Uhr

[jimmys_barbershop](#)
[Jimmy's Barbershop/Jimmy's Beautyshop](#)

1987: Erich Honecker stattet als erster DDR-Staatschef der Bundesrepublik einen Besuch ab. Die USA und die Sowjetunion vereinbaren vertraglich den Abbau aller nuklearen Mittelstreckenwaffen. Deutscher Meister wird zum dritten Mal hintereinander der FC Bayern. Neuer (Spieler-)Trainer der Senioren wird Johann Szczedzina. Er löst damit Heinz Horn ab.



1. Mannschaft 1987 - Hinten v.l.: Bernd Wabulat, Carlo Deraedt, Uwe Butterweck, Ralf Schüttler, Manfred Schmand, Fiedel Bunse, Günther Luckey, Etienne Erard, Trainer Heinz Horn. Vorne v.l.: Andreas Peter, Torsten Sperling, Frank (Toni) Schumacher, Frank Butterweck, Salvatore Mule.

1988: Die UdSSR beginnt mit dem Truppenrückzug aus Afghanistan. Steffi Graf gewinnt als erste Deutsche alle vier Grand-Slam-Turniere. Fußballmeister in Deutschland wird der SV Werder Bremen, Meister in Europa die Niederlande. Der TuS nimmt Anlauf...

1989: Katastrophe im Hillsborough Stadium in Sheffield. Bei dem Pokalspiel Liverpool-Nottingham sterben nach einer Massenpanik 95 Menschen, fast 800 werden verletzt. Deutscher Meister wird wiederum der FC Bayern München. Und da gab es noch 2 weitere, erfreuliche Ereignisse: 1. Die Mauer fällt und

2. Die erste Mannschaft des TuS steigt in die Bezirksliga auf, und das im 70. Jubiläumsjahr. Es war in der Saison 1988/1989 ein klassischer Start-Ziel-Sieg. Der TuS führte von Anfang an die Tabelle an und gab die Spitzenposition bis zum Ende nicht mehr ab. Am 07.05., nach einem 4:0-Sieg gegen den Absteiger TuS Usseln, wurde eine TOP-Spielzeit mit der Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg gekrönt. Mit 47:9 Punkten (2-Punkte-Regel!) und 75:29 Toren wurde die Saison famos abgeschlossen. Somit wurde die Arbeit des neuen Trainers nach nur 2 Jahren im Amt belohnt.

Am letzten Spieltag machten folgende Spieler den Aufstieg perfekt: Frank Schumacher, Uwe Gottmann, Manfred Schmand, Carlo Deraedt, Michael Briebl, Heinrich Höhle, Ralf Schüttler, Joachim Wagner, Frank Butterweck, Rainer Rethemeier, Andreas Peter, Necati Dutar, Johann Szczedzina, Patrick Hanssens



A-Liga Meister 1989 (Quelle: Clubheim)

Hinten v.l.: Manfred Hannich, Frank Butterweck, Patrick Hanssens, Uwe Gottmann, Heinrich Höhle, Michael Briehl, Carlo Deraedt, Ralf Schüttler, Manfred Schmand, Masseur Richard Kastl, Obmann Karl Schütz

Vorne v.l. Betreuer Ibrahim Demirtas, Trainer Johann Szczedzina, Frank Schumacher, Andreas Peter, Necati Dutar, Joachim Wagner, Rainer Rethemeier

Inh. Olivieri Stefano
 Birkenweg 9
 34454 Bad Arolsen
 ☎ 0 56 91/72 43

Ristorante - Pizzeria



glutenfrei
speisen!

Öffnungszeiten:
 Tägl. 11.30 Uhr - 14.30 Uhr
 und 17.30 Uhr - 22.00 Uhr
 Mittwoch und Donnerstag:
 Ruhetag



STEIN-HOF

DRUCKSACHEN ALLER ART

Hauptstr. 22 · 34477 Twiste · Tel. 0 56 95/99 11 99-2 · info@steinhof-drucksachen.de



VEREINSCHRONIK

1990-2005 Torben Fingerhut

Nach dem Aufstieg 1989 konnte der TuS zunächst die neue Liga halten. Verstärkung erfuhr die Mannschaft insbesondere durch die Neuzugänge Alexander Michel und Robert Sek, welche über viele Jahre den TuS prägen sollten. Als Trainer übernahm Heinz Gonnermann und ein erster Umbruch wurde eingeleitet.

1992 musste der TuS dann aber den Abstieg in die Bezirksliga Waldeck verkraften und der Umbruch der Mannschaft wurde fortgesetzt. Dennoch erreichte der TuS in der folgenden Saison den Relegationsplatz, scheiterte aber letztendlich am direkten Wiederaufstieg. Dieser gelang jedoch in der folgenden Saison unter „Interims-coach“ Heinz Horn.



Meister der Bezirksliga 1994 (Quelle: Clubheim)

Hinten v.l.: Karsten Luckey, Uwe Gottmann, Manfred Schmand, Ralf Schüttler, Carlo Deraedt
Mitte v.l. Trainer Heinz Horn, Masseur Richard Kastl, Betreuer Herbert Szymanski,
Nico van Herzelee, Guido Strzalla, Ralf Krumbein, Frank Schmidt, Thomas Ludwig,
Alexander Michel, Manfred Hannich, Betreuer Ibrahim Demirtas,
Seniorenobmann Etienne Erard, Geschäftsführer Karl Schütz, 1. Vorsitzender Udo Jost
Vorne v.l. Jochen Saure, Martin Lindborn, Robert Sek, Sascha Heinrichs, Jürgen Wisskirchen,
Marco Wittmer, Jürgen Schütz, Jörg Feldbusch

CITY-GRILL

**DÖNER, PIZZERIA
& BISTRO**

BAHNHOFSTRASSE 19 • BAD AROlsen

☎ (0 56 91)
62 68 88

Alle Speisen
auch zum
Mitnehmen!

- PIZZA
- DÖNER
- BURGER
- PASTA
- SCHNITZEL

1994 übernahm Volker Bandowski die Verantwortung an der Seitenlinie und es begann eine sehr erfolgreiche Phase für den TuS in der Bezirksoberliga. Der bestehende Kader wurde insbesondere durch Spieler aus Korbach (z.B. Martin Brachmann, Erik Wohlfart und Rainer Gottschlich) und die Rückkehr von Eigengewächsen (wie z.B. Markus Luckey) ergänzt. In den folgenden Jahren etablierte sich der TuS in der Bezirksoberliga und spielte sogar zeitweise um den Aufstieg in die Landesliga mit. Highlight war sicherlich die Herbstmeisterschaft 1996, die am letzten Hinrundenspieltag mit einem Heimsieg gegen Melsungen errungen wurde.

Die Meisterschaft feierte in dieser Saison jedoch eine andere TuS-Mannschaft. Im Sommer 1996 bekam Frank Sauer mit Uwe Gottmann Unterstützung für die „Zweite“. Uwe übernahm die sportliche Verantwortung, Frank hielt ihm den Rücken frei. Die Mannschaft wurde zudem mittlerweile aus ehemaligen Spielern der „Ersten“ verstärkt und dem Trainerteam gelang es hieraus eine starke Einheit zu formen. Ein unvergessliches Spiel der Saison war der 7:4 Sieg auf der Asche gegen Lütersheim, bei dem die Mannschaft zur Pause schon 1:4 zurück lag. Ein breiter Kader und der Wille endlich die B-Liga zu verlassen, führten am Ende zur souveränen Meisterschaft.

Mit der Saison 1998/99 kam die nächste große Wende. Bis zum 10. Spieltag spielte unsere „Erste“ in der Bezirksoberliga oben mit, dann kam aber der große Regen. Ab Oktober wurde kein Spiel mehr bestritten, so dass nach der Winterpause noch 20 Partien zu absolvieren waren. Am Ende der Saison mussten letztendlich beide TuS-Mannschaften den Gang in eine tiefere Liga antreten. In der darauffolgenden Saison fand eine Konsolidierung der Mannschaft statt, die immerhin Platz 3 in der Bezirksliga erreichte und knapp die Relegation verfehlte.

Im Sommer 2000 wurde mit Hansi Falten ein neuer Trainer verpflichtet, der auch als Spieler eine Verstärkung für das Team darstellte. Allerdings verließen vor der Saison allein fünf Spieler aufgrund der besseren Perspektiven den Verein in Richtung Volkmarßen. Somit hatte Hansi die schwere Aufgabe, aus den erfahrenen aber eben nicht mehr ganz jungen Spielern ein neues Team zu formen, zumal in dieser Saison aufgrund einer Neustrukturierung der Liga gleich sechs von 15 Mannschaften absteigen würden. Der Start in die Saison gelang und die ersten drei Partien wurden gewonnen. Dann folgten aber zwei Niederlagen und ein Unentschieden, so dass die folgende Partie bei den favorisierten Volkmarßen wegweisend für den weiteren Saisonverlauf sein würde. Unsere Mannschaft zeigte eine starke und entschlossene Leistung und „kleines dickes Erdem“ schoss uns zum verdienten 2:0-Erfolg. Dieser Sieg gab Auftrieb und bis zur Winterpause wurde bis auf ein Unentschieden in Bad Wildungen kein Punkt mehr abgegeben. Im letzten Spiel der Hinrunde wurde der ärgste Konkurrent aus Adorf/Vasbeck mit 1:0 bezwungen und die Herbstmeisterschaft gesichert.

In der Rückrunde marschierte die Mannschaft vorne weg und konnte die Tabellenführung festigen. Ein weiteres entscheidendes Spiel stand dann vor eigenem Publikum gegen unsere Freunde aus der „Vorstadt“ an. Der TuSpo kämpfte gegen den Abstieg und benötigte dringend einen Sieg. Vor ca. 500 Zuschauern kam es zu einem sehr spannenden und abwechslungsreichen Spiel. Nachdem der TuSpo mit einem Doppelschlag in der 39. Und 41. Minute mit 2:0 in Führung gegangen war, feierten die Gästefans schon überschwänglich. Doch unser Team kam in der 43. Und 44. Minute zurück und sorgte noch vor der Pause für den Ausgleich.

In der 2. Hälfte gelang unserer Mannschaft dann der Siegtreffer, der Gegner konnte trotz aller Bemühungen nichts mehr entgegensetzen und musste am Ende der Saison absteigen. Eigentlich war zu diesem Zeitpunkt die Meisterschaft fast schon perfekt, es folgten aber drei Unentschieden in Folge, weshalb erst am drittletzten Spieltag der Aufstieg besiegelt wurde.

Zurück in der Bezirksoberliga zeigte die Mannschaft in der ersten Saison eine starke Leistung und konnte am Ende den 9. Tabellenplatz erreichen. In der folgenden Saison wurde die Verjüngung der Mannschaft in die Wege geleitet, allerdings war die Liga leider nicht zu halten. Nach dem Abstieg 2003 übernahm Alexander Michel die Aufgabe ein neues Team zu formen, da insbesondere die älteren Spieler aufhörten oder in der „Zweiten“ weiterspielten (diese ließen dann 2007 unter Coach Carlos Vicente eine weitere Meisterschaft folgen).

In der ersten Saison hatte die Mannschaft einige Mühe und kämpfte lange gegen den Abstieg, in der kommenden Saison konnte die Mannschaft sich im Mittelfeld etablieren. Derweil spielte die „Zweite“ immer oben mit, das letzte Quäntchen zum großen Wurf fehlte aber zunächst.



Bezirksliga-Meister 2001 (Quelle: Torben Fingerhut)

Hinten v.l.: Betreuer Ibo Demirtas, 1. Vorsitzender Frank Sauer, Carlos Vicente, Torben Fingerhut, Markus Müller, Karsten Luckey, Sascha Heindrichs, Thomas Ludwig, Geschäftsführer Karl Schütz, Kassierer Jürgen Meis

Vorne v.l.: Guido Strzalla, Alexander Michel, Ortwin Falten, Martin Brachmann, Sören Mayer, Heiko Falten, Axel Bunse, Hansi Falten

Ristorante Pizzeria

Vecchia Roma

PIZZA-TAXI

TEL. 0 56 91/75 88

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG: RUHETAG!

DI. – SA.: 11.30 - 14.30
 UND 17.30 - 23.00 UHR

SONN- UND FEIERTAGE:
 11.30 - 14.30 UND
 17.00 - 22.00 UHR

INHABER: PIETRO OLIVIERI · GROSSE ALLEE 64 · 34454 BAD AROLSEN

WWW.VECCHIAROMA.DE

VEREINSCHRONIK

2005-2019 Harald Schmidt

Der Neuaufbau der 1. Seniorenmannschaft des TuS begann im Hessentagsjahr 2003. Nachdem der langjährige Trainer Hansi Falten nach mehreren erfolgreichen Jahren in der damaligen Bezirksoberliga in der Saison 2002/2003 den Abstieg in die Waldecker Bezirksliga nicht verhindern konnte, übernahmen Alexander Michel als Spielertrainer und Harald Schmidt als Sportlicher Leiter die TuS Senioren.

15 Spieler, die Harald Schmidt seit der F-Jugend im Jahr 1992 als Jugendtrainer bis in die A-Jugend führte, wechselten vor Saisonbeginn von der Jugend zu den Senioren und gaben der 1. und 2. Mannschaft seitdem ein neues Gesicht.

Bei unserer ersten Garnitur stellte sich nach sportlich durchschnittlichen Jahren mit dem Einzug ins Waldecker Pokalfinale 2007 in Wellen der erste große Erfolg ein. Im Endspiel gewann die Elf von Alexander Michel gegen den TSV Berndorf mit 3:0 n.V. Alle drei Tore schoss damals in der Verlängerung David Amniashvili.



Waldecker Pokalsieger 2007 (Quelle: Carsten Strippel)

Hinten v.l. Geschäftsführer Karl Schütz, 1. Vorsitzender Frank Sauer, Jens Steinert, Julian Kuttner, Eduard Weber, Stefan Weltecke, Philipp von Nathusius, Trainer Alex Michel, Sebastian Frank, David Amniashvili, Waldemar Kraus

Vorne v.l. Seniorenobmann Harald Schmidt, Vinko Mlivoncic, Julian Kuttner, Alexander Mergel, Torsten Janzen, Axel Bunse, Sergej Geronimej



Erfolgreich war in diesen Jahren auch unsere 2. Mannschaft unter der Leitung von Carlos Vicente: In der Saison 2006/2007 schaffte unsere Reserve den Aufstieg in die A-Klasse.



Meister der Kreisliga B 2007

(Quelle: Carlos Vicente)

Im Jahre 2008 war der Aufstieg fast schon sicher. In der Meisterschaft stand unsere Elf zwei Spieltage vor Saisonabschluss mit drei Punkten vor dem ärgsten Konkurrenten aus Bad Wildungen an der Tabellenspitze. Durch zwei Unentschieden in den letzten Spielen gegen Balhorn und vor einer großer Kulisse im Richard-Beekmann Stadion gegen die SG Höringhausen/Meininghausen wurde allerdings der direkte Aufstieg verpasst.

In der Saison 2008/2009 übernahm mit Uwe Schäfer erneut ein Jugendtrainer des TuS die 1. Seniorenmannschaft und beerbte Alex Michel, sicher einer der verdienstvollsten Spieler(-trainer) in der TuS-Geschichte. Auch bei der Zweiten gab es eine personelle Veränderung auf dem Trainerposten: Der erfolgreiche und beliebte Trainer der Reserve Carlos Vicente übergab den Stab an Bernd Eberhard.

Die kommenden Jahre waren sicherlich die erfolgreichsten in der TuS-Geschichte: Mit Uwe Schäfer wechselten viele junge und talentierte Spieler in den Seniorenbereich.

Höhepunkt dieser Zeit war sicherlich das Waldecker Pokalfinale 2009, das zum 90 jährigen Jubiläum im Richard-Beekmann Stadion ausgetragen wurde. Bei sonnigem Wetter erlebten ca. 1600 Zuschauer ein an Spannung und Dramatik nicht zu überbietendes Finale zwischen der SG Rhoden/Schmillinghausen und unser Elf. Der TuS siegte schließlich in der Verlängerung durch ein Tor von Sergej Schwabauer mit 2:1. In der regulären Spielzeit sorgte David Amniashvili für die TuS-Führung, die in der 7. Minute der Nachspielzeit durch einen Sonntagsschuss ausgeglichen wurde. Sicherlich gibt es nichts Schöneres als im eigenen Stadion den Waldecker Pokal zu gewinnen.



Waldecker Pokalsieger 2009 (Quelle: Carsten Strippel)

Auch in den Jahren 2010 und 2011 war die 1. Mannschaft immer kurz vor dem Aufstieg in die Gruppenliga und verpasste diesen jeweils kurz vor Saisonende. Dagegen war der Waldecker Pokal in dieser Zeit fest in Arolser Hand. So gab es 2011 in einem verregneten Finale in Nieder-Schleiden einen 4:1 Sieg über die SG Mandern/Ungedanken. Die Torschützen für unseren TuS waren jeweils zweimal Andreas Paskal und David Amniashvili.



Waldecker Pokalsieger 2011 (Quelle: Carsten Strippel)

Trainer bei der Zweiten war zwischen 2010 und 2012 unser heutiger Vorsitzende Carsten Strippel. 2012 scheiterte unsere Reserve in der Relegation mit 1:3 gegen den TSV Altenlotheim II und musste in der B-Liga verbleiben.

Das Jahr 2012 geht in die Geschichte des Vereins ein, denn unserer 1. Mannschaft gelang der Doublesieg aus Meisterschaft und Waldecker Pokal. In der Liga war nach einem 3:1 Sieg gegen den ärgsten Konkurrenten aus Goddelsheim/Münden der Weg frei für den Aufstieg in die höhere Liga, der letztendlich am vorletzten Spieltag in Volkmarsen fest gemacht wurde.

Im Finale des Waldecker Pokals in Höringhausen konnte der SV Ittertall eindrucksvoll mit 5:1 besiegt werden. Nach jeweils zwei Toren von David Amniashvili und Sergej Geronimej und einem Treffer von Andreas Paskal konnte Spielführer Jens Steinert den begehrten Pokal von Landrat Reinhard Kubat in Empfang nehmen.



Waldecker Pokalsieger 2012 (Quelle: Carsten Strippel)

Innerhalb von fünf Jahren gewann unser TuS den Waldecker Pokal viermal. Eine solche Serie gelang nur dem TuS Usseln in den 60er Jahren.



Pokalsieger TuS-Bad Arolsen mit Eduard Weber, Betreuer Ibo Demirtas, Julian Koch, Mehmet Demic, Valeri Fenske, Jan Ackermann, Torhüter Torsten Janzen, Artur Milonow, Alexander Dotz, Wladimir Weber, Andreas Paskal, 2. Vorsitzender Carsten Strippel, André Neubauer, Sergel Geronime, Artur Berger, Obmann Harald Schmidt, Betreuer Klaus Übermuth und Trainer Uwe Schäfer (hinten v.l.) sowie David Amniasvili, Sergej Schwabauer, Alexander Mergel und Jens Steinert.

Doublesieger 2012 (Quelle: WLZ)

Das Jahr 2012 perfekt machte für unseren Verein die Meisterschaft unserer A-Jugend, die von Michael Rasch trainiert wurde. Als Meistertrainer übernahm Michael anschließend die 2. Mannschaft und konnte direkt im ersten Jahr den Aufstieg in die A-Klasse feiern.



A-Jugend Kreismeister 2012 (Quelle: Carsten Strippel)

Hinten v.l. Trainer Michael Rasch, Tom Kuhaupt, Fabian Steiner, Marc Kurpiers, Fabian Hannig, Kevin Schuster, Marvin Cuypers, Seyfullah Özdemir, Daniel Richter, „treue Seele“ Horst Sängers Vorn: Philipp Massenkeil, Florian Mehler, Mirco Pilapl, Mario Sek, Daniel Michel, Emanuel Berger, Henrik Rettberg, Axel Rosen; liegend: Ricardo Capitaio, Florian Schmidt

100 Jahre TuS Bad Arolsen 1919 e.V.

Zu diesem unvergesslichen Jahr 2012 passte auch der Besuch der echten DFB-Meisterschale auf dem Kirchplatz in Bad Arolsen im Sommer 2013. Ein einmaliges Ereignis für den TuS und die Bürger von Bad Arolsen.



DFB Meisterschale auf dem Kirchplatz (Quelle: WLZ)

Die 1. Mannschaft spielte zwischen 2012 und 2017 in der Gruppenliga Kassel. In der Saison 2014 war der Abstieg nach nur sechs Punkten in der Vorrunde fast schon besiegelt. Nach einer unglaublichen Aufholjagd in der Rückrunde schafften die Spieler von Trainer Uwe Schäfer am letzten Spieltag mit dem 4:2 Sieg beim TuSpo Rengershausen den unmöglich gehaltenen Klassenerhalt.

**Ihr Partner
in Getränkefragen ...**



Im Vorstand gab es zu dieser Zeit einen großen Umbruch. Nach 36 Jahren Vorstandsarbeit und 19 Jahren als Geschäftsführer musste Karl Schütz aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten. Den wichtigen Posten des Geschäftsführers übernahm, erst kommissarisch und im Jahr 2014 gewählt, der langjährige 1. Vorsitzenden Frank Sauer und übergab den Vorsitz nach 14 Jahre an den zu dem Zeitpunkt erst 33-jährigen Carsten Strippel, der bis dahin die Position des 2. Vorsitzenden bekleidete. 2016 gaben Trainer Uwe Schäfer und unser langjähriger Torhüter Torsten Janzen ihren Abschied bekannt. Uwe Schäfer suchte eine neue Herausforderung beim Verbandsligisten SC Willingen und Torsten „Scholli“ Janzen hängte nach 18 Jahren zwischen den Pfosten unserer Ersten seine Torwarthandschuhe an den Nagel.



Abschied Torsten Janzen und Uwe Schäfer (Quelle: Carsten Strippel)

Zur Saison 2016/2017 übernahm Sergej Schwabauer die Position des Spielertrainers in unserer 1. Mannschaft. Unterstützt wurde er in seiner Arbeit von Alexander Jaroschkin, der leider kürzlich allzu früh von uns ging. Zum Saisonende konnte trotz 34 Punkten und dem viertletzten Tabellenplatz der Abstieg in die Kreisoberliga nicht verhindert werden.

In der Kreisoberliga übernahm Frank Vester den Trainerposten die 1. Mannschaft und wurde nach nur 1,5 Jahren im Amt von unserem aktuellen Trainer Torsten Mähl abgelöst. Nach vielen Jahren in der Jugendabteilung des TuS hat Torsten nun die Möglichkeit, den anstehenden Generationswechsel bei den TuS Senioren erfolgreich zu gestalten.

Im Jahr 2014 hat der TuS erstmalig ein Vereins- und Jugendkonzept erstellt, das u.a. ein Leitbild, Verhaltensregeln und Ziele vorgibt. Die Neuausrichtung des Vereins soll die Qualität der Trainings- und Spielbedingungen verbessern, sowie eine stringent gute Ausbildung der Spieler ermöglichen.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2016 ein Integrationskonzept erstellt, das bereits vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und Deutschen Fußball Bund (DFB) ausgezeichnet wurde. Dieses Konzept unterstreicht die hervorragende Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund.

Im Sommer 2017 bildete der TuS gemeinsam mit dem TSV Landau und dem SV Nieder-Waroldern eine Jugendspielgemeinschaft (JSG Bad Arolsen/Landau). Nach vielen Jahren der Selbständigkeit konnte durch den Zusammenschluss der Vereine wieder ein Spielbetrieb von den Bambini bis zu der A-Jugend aufgebaut werden. Bereits im ersten Jahr der Zusammenarbeit gab es die ersten Erfolge: So wurde unsere B-Jugend in der Saison 2017/2018 Waldecker Pokalsieger, Hallenkreismeister und Kreismeister ihrer Liga.



Erfolge mit der JSG Bad Arolsen/Landau (Quelle: WLZ)

v.l. TuS - Jugendleiter Eduard Weber, Jugendtrainer Henning Schneider und 1. Vorsitzender Carsten Strippel



DreiMeister
FINEST HANDMADE CONFECT

DreiMeister Spezialitäten
Hans Schröder GmbH & Co. KG
Weststraße 47 | D-59457 Werl
Phone +49 (0) 29 22 / 87 73 - 73 | Fax 87 73 - 111
www.dreimeister.de